Stadt Schlieren

Schulprogramm
Schule Hofacker
2024 – 2028

(von der SK am 16.08.2024 genehmigt,
genehmigt von der Schulpflege am 17.09.2024)

Inhaltsverzeichnis

1 Minimalstandards Schule Hofacker 3
2 Leitbild der Schule Hofacker 5
3 Qualitätssicherung 5
4 Sicherungsziele – das wollen wir erhalten 6
5 Entwicklungsziele – daran arbeiten wir 7
Übersicht und Umsetzungsplan 7
Beschreibende Zusammenfassung der Projekte 7

Einleitende Bemerkungen

Das Schulhaus Hofacker ist die einzige Schule der Stadt Schlieren, welche sich am Schulversuch «Fokus starke Lernbeziehungen» des Kantons Zürich beteiligt. Die positiven Erfahrungen sollen auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Schulprogramm

Mit dem Schulprogramm weist die Schule Hofacker für die folgenden vier Jahre jene Themen aus, welche der kontinuierlichen Qualitätssicherung und der Schulentwicklung dienen. Daraus leitet sich jeweils die Jahresplanung ab. Es wird jährlich überprüft, die über ein Schuljahr dauernden Vorhaben (Projekte und Arbeitsgruppen) werden für das neue Schuljahr geplant und am Ende jedes Schuljahres findet eine Evaluation statt.

Das Schulprogramm gibt Antwort auf folgende Leitfragen:

1. Was haben wir schon erreicht?
2. Was wollen/müssen wir in den nächsten Jahren erreichen?
3. Welche Massnahmen ergreifen wir, um die definierten Ziele zu erreichen?
4. Und wie überprüfen wir, ob wir die angestrebten Ziele erreicht haben?

Als Rahmen für die Themensetzung dienten neben den offiziellen Vorgaben (Bildungsdirektion, Volksschulamt ZH)

→ die Minimalstandards Schulteam Hofacker
→ die Leitsätze der Schule Hofacker welche sich auf die Bereiche Lehren und Lernen, Kooperationen, Lebenswelt Schule und Schulführung fokussieren

Die pädagogischen Schwerpunkte sind den folgenden Bereichen zugewiesen

⊗ **Lehren und Lernen**

⊗ **Kooperationen**

⊗ **Infrastruktur**

⊗ **Lebenswelt Schule**

⊗ **Schulführung**

1 Minimalstandards Schule Hofacker

(von der SK am 16.08.2024 genehmigte Version)

Lehren und Lernen

- Wir fördern die deutsche Sprache in allen Fächern bewusst
- Wir informieren die SuS am Morgen über das Tagesprogramm und die Lernziele
- Wir bieten kooperative Lehr- und Lernformen wie Werkstatt- und Freispielangebote, geführte Sequenzen, verschiedene Sozialformen und Leistungsniveaugruppen an
- Wir geben den SuS der 1. bis 6. Klassen die Lernziele für die Lernkontrollen vorgängig bekannt
- Wir verwenden verschiedene Medien und ermöglichen, gemäss Infrastruktur, computerunterstütztes Lernen
- Wir ermöglichen Lernen handlungsleitend und auch ausserhalb des Schulzimmers
- Wir unterrichten integrativ und bieten Förderung in allen Niveaus
- Wir machen pro Jahr und Klasse ein bis zwei Vergleichstests
- Wir lassen an den 1. bis 6. Klassen die Lernkontrollen von den Eltern zur Einsichtsbestätigung unterschreiben
- Wir informieren die Eltern beim ersten Elternabend über das Beurteilungssystem
- Wir kommunizieren bei Lernkontrollen die Punktzahl pro Aufgabe und die Maximalpunktzahl
- Wir schöpfen bei der Beurteilung die Notenskala voll aus
- Wir orientieren uns bei der Förderung der SuS mit speziellen Bedürfnissen so nahe wie möglich an den Inhalten des Regelunterrichts

Infrastruktur

- Wir legen Wert auf verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote im Unterricht und in der Pause. Dafür stehen uns in allen Klassenzimmern Spielekisten zur Verfügung; die Spielschränke für die Pause sind mit anregendem Spielmaterial ausgestattet
- Wir benutzen die Schulküche und die Küchen in jedem Kindergarten für angewendetes Lernen
- Wir benützen digitale Medien regelmässig
- Wir legen Wert auf Ordnung im und ums Schulhaus und lehren unseren SuS ökologische Verantwortung zu übernehmen
- Wir führen eine konstant aktualisierte LehrerInnen- und SuS-Bibliothek
- Wir bieten den SuS Hausaufgabenhilfe an
- Wir bieten den Eltern Betreuungsgefässe für ihre Kinder an

Lebenswelt Schule

- Wir pflegen einen Schulgarten und ermöglichen Lernen in der Natur mit verschiedenen Aktivitäten
- Wir organisieren mindestens alle zwei Jahre Projekttage zu verschiedenen Themen
- Wir haben verbindliche Schulhausregeln
- Wir organisieren verschiedene Präventionsanlässe für SuS und Eltern
- Wir pflegen Rituale (Morgen-, Znüni-, Geburtstag-, Advents-, Themenrituale im Kindergarten, Begrüssung und Verabschiedung SuS, Räbeliechtlianlass, Kerzenziehen, Schulsilvester)

Kooperation

- Wir ermöglichen starke Lernbeziehungen mit Unterrichtsteams
- Wir koordinieren Lerninhalte und das Schulumfeld so einheitlich wie möglich
- Wir haben offene Schulzimmertüren und stellen einander Unterrichtsmaterialien zur Verfügung
- Wir führen pro Jahr mindestens einen Elternabend durch
- Wir leiten die SuS an, Konflikte selbständig oder mit der Unterstützung von Friedensstiftern zu lösen
- Wir wenden zur Konfliktlösung klar definierte Instrumente an
- Wir legen Wert auf Gemeinschaft und stärken mit attraktiven Anlässen und Aktivitäten die Gemeinschaft unter den Lehrpersonen, den SuS, den Eltern und allen gemeinsam
- Wir führen in jeder Klasse auf allen Stufen ein Mal pro Woche einen Klassenrat durch
- Wir werden von unseren Beraterinnen im Bereich DaZ, SHP und SSA durch Schulbesuche und individuelle Beratungsgespräche im Schulalltag und beim Umgang mit schwierigen Schulsituationen unterstützt
- Wir organisieren die Schülermitsprache durch das Hofiparlament. Dort treffen sich mehrmals im Jahr die Delegierten der Klassen
- Wir arbeiten aktiv mit den Eltern zusammen
- Wir leben eine kooperative Teamkultur und organisieren gemeinschaftsförderliche Anlässe
- Wir arbeiten eng mit Beraterinnen, SSA undTherapeuten interdisziplinär zusammen
- Wir halten uns an vorgängig definierte Abläufe bzgl. pädagogischem Verhalten (zB. bei Regelverstössen, Absenzen)
- Wir pflegen mit der Betreuung (Hort) eine gut funktionierende Zusammenarbeit

Schulorganisation (Schulführung)

- Wir bilden durch die Stufenleitungen und die Schulleitung das Steuergremium der Schule
- Wir haben für all unsere Schulrituale Checklisten erstellt
- Wir informieren die Eltern mit einem Quintalsbrief der Lehrpersonen über wichtige Termine und Schulinhalte der Klassen und mittels Elternbrief der Schulleitung über Themen, welche die ganze Schule oder mehrere Klassen betreffen
- Wir werden von der Schulleitung durch die Infomail wöchentlich über alle relevanten Schulthemen schriftlich informiert
- Durchgeführte Anlässe werden jedes Mal reflektiert, Rückmeldungen eingeholt, To-do-Listen erstellt und angepasst
- Wir pflegen eine persönliche Willkommenskultur

2 Leitbild der Schule Hofacker

3 Qualitätssicherung

a) Der Grad der Zielerreichung wird jährlich mit einer Evaluation überprüft.
Das Ergebnis fliesst in die Jahres-Planung ein.

b) Die einzelnen Entwicklungsziele werden im Rahmen von Projekten umgesetzt. Zu jedem Projekt wird ein Projektsteckbrief erfasst, der alle relevanten Angaben, von der Beschreibung über den Zeitplan bis zu den Zielen, erfasst.

c) Im Projektsteckbrief werden auch Massnahmen zur Qualitätssicherung definiert.

4 Sicherungsziele – das wollen wir erhalten

Folgendes hat sich im Schulalltag bewährt, wird beibehalten ggf. weiterentwickelt und gefestigt:

Thema	Bezug	Inhalt	Hinweise	Zuständigkeit	Überprüfung
A. Teambibliothek	Infrastruktur	Modernisierung insbesondere im Bereich ICT	Impulse aus dem Projekt «Pädagogische ICT»	Ämtli, PICTS, TICTS	jährlich
B. Rituale	Lebenswelt Schule	Begrüssung, Verabschiedung, Räbeliechtli, Schulsilvester, Lesenacht		AGs	Jeweils Ende Semester im Winter und Sommer
C. Notfallkonzept	Lebenswelt Schule	Aktualisierung Konzept, Bekannt machen, Notfall-Übung durchführen und institutio-nalisieren	Auftrag	AG	Jährlich
D. QUIMS	Lebenswelt Schule	Gezielte Projekte zu Lese-/Sprachförde-rung Interkulturelle Kompetzen und Integration fördern		LPs Quims Verantw.	Jährlich
E. Musikalisches Hofi	Lebenswelt Schule	Hofi-Song, Hofi-Chor als Markenzeichen der Schule Hofacker weiter pflegen		Lehrperson Team	Jährlich
F. SuS Partizipation	Kooperationen	Friedensstifter Schulparlament		AG	Jährlich

5 Entwicklungsziele – daran arbeiten wir

Übersicht und Umsetzungsplan

Der folgende Umsetzungsplan ist ein Zusammenzug aus den Steckbriefen, die für jedes Entwicklungsziel erarbeitet wurden.

		2024-2025	2025-2026	2026-2027	2027-2028
Lehren und Lernen	01 Medienbildung & Pädagogische ICT				
	02 Sprachförderung QUIMS				
	03 Förderorientierte Beurteilung, Kalibrierung & Screenings				
	04 Malatelier	*Grundsatzfrage*			
Kooperation	05 Schülerpartizipation (Hofi-Parlament & Klassenrat)				
	06 Elternpartizipation (Elternrat, Elterncafé, Elternkonferenz)				
Lebenswelt Schule	07: Heterogenität und FSL				
	08 Gemeinsame Haltung, Standards & Regeln (neue Autorität)				

	09 Projektwoche				
Schulführung	**10 Einführung n. Mitarbeitende**				
	11. Weiterbildungs-Agenda				
	12 Schulstruktur Fördergefässe				

Legende: *Konzeptphase, erarbeiten der Grundlagen* *Pilot, Einführung in definiertem Bereich, Auswertung* *Umsetzung*

Beschreibende Zusammenfassung der Projekte

Zu jedem Entwicklungsziel wurde ein Projektsteckbrief mit den Details zum jeweiligen Projekt bzw. Vorhaben erarbeitet.

Thema Kurzbeschreibung	**Was haben wir schon** das machen wir bereits	**Absichten und Ziele** Was wollen wir erreichen	**Wer** Leitung, Mitarbeit	**Ressourcen** Zeit und Geld	**Zeitachse 2024-28** 24/25 25/26 26/27 27/28
01 Medienbildung & Pädagogische ICT					
Entwicklung von stufengerechten Einsatzmöglichkeiten inkl. Unterrichtsmaterialien, abgestimmt auf den Lehrplan 21	Erfahrungen mit verschiedenen Lernprogrammen	• Unterrichtsmaterialien stehen zur Verfügung • Geräte und Hilfsmittel werden regelmässig und sinnvoll im Unterricht eingesetzt. • Nutzung classroom / schabi • MS Teams als Arbeitsplatform	PICTS / TICTS Lehrpersonen (LP)	Gm. Konzept PICTS, TICTS, im Berufsauftrag enthalten	
02 Sprachförderung QUIMS					
Sprachförderkonzept mit Schwerpunkten in den Schulstufen Kiga, UST, MST basierend auf Minimalstandards für die Schule Hofacker erarbeiten. Entsprechende Sprachförderungsprojekte initiieren und mit kleinen Gruppen umsetzen.	Diverse Projekte, breites Angebot u.a. Leseinsel	• Eine integrierte Sprachförderung findet stufengerecht sowie stufen- und fachübergreifend statt	QUIMS-Verantwortliche / DaZ-Beratung LP	Stunden für QUIMS-Verantwortung / Beratung DaZ; Berufsauftrag	Analyse und Auswertung der Ausgangslage. Erarbeiten eines Sprachförderkonzepts. Umsetzen und Auswerten von Projektideen. Ab 2 Sem. SJ 2021/22 Verankerung von Bewährtem.

Thema Kurzbeschreibung	**Was haben wir schon** das machen wir bereits	**Absichten und Ziele** Was wollen wir erreichen	**Wer** Leitung, Mitarbeit	**Ressourcen** Zeit und Geld	**Zeitachse 2024-28** 24/25 25/26 26/27 27/28
03 Förderorientierte Beurteilung, Kalibrierung & Screenings					
Erarbeitung von gemeinsamen Beurteilungsstandards in den Stufen, Standortbestimmung / Screenings als Basis für entsprechende Förderung	Fundierte Erfahrung mit QUIMS und der Umsetzung von Schwerpunkten vorhanden	• Grundlagen für eine förderorientierte Beurteilung sind erarbeitet und eingeführt • Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses • Regelmässige Screenings pro Stufe	SHP, QUIMS, DaZ-Beratung Stufenteams	Berufsauftrag	
04 Malatelier					
Angebot	Raum steht zur Verfügung, wurde rege genutzt	Malatelier steht als Angebot zur Verfügung. Die Haltung ist im Schulalltag spürbar (Vision) • Wer absolviert die Schulung für Atelier-LP? • Die nutzenden LP sind geschult • Atelier wird regelmässig genutzt		WB-Budget, Berufsauftrag	

05 Schülerpartizipation (Hofi-Parlament & Klassenrat)					
Schülerpartizipation wird zum Hofi-Standard, Stärkung des Einbezugs der Kinder auf allen Stufen	Friedensstifter, Hofiparlament, Klassenrat	• Kindergarten ist einbezogen • Verankerung Hofiparlament • Ideen für Schülerfeedback generieren	AG	Berufsauftrag	
06 Elternpartizipation (Elternrat, Elterncafé, Elternkonferenz)					
Eltern in der Mitarbeit an der Schule stärken, Berührungsängste abbauen, Aussagekräftige Information an die Eltern	Elternrat, Elternkontakte	• Regelmässige Anlässe, wo wir „schulfernere“ Eltern näher an den Schulalltag, Schulthemen heranziehen können • Begegnungen ermöglichen • Transparente Information (Elternkontakte)	AG Elternrat SL, LP	Berufsauftrag	

07 Heterogenität und FSL				
Heterogenität als Chance nutzen, Verständnis für Unterschiedlichkeiten schaffen, Ressourcen der SuS nutzen, Professionalisierung der LP zum Thema Individualisierung	Beraterinnen im Rahmen des Schulversuchs FSL.	• Ressourcen nutzen • Kollegiale Unterstützungsangebote aufbauen	AG FSL, SHPs, QUIMS, DaZ-Beratung	Berufsauftrag
08 Gemeinsame Haltung, Standards & Regeln (neue Autorität)				
Diskussion und Festlegen eines pädagogischen Selbstverständnis innerhalb des Teams	Vereinbarte Standards	• Präsenz klären • Regeln, Standards vereinheitlichen • Teamverantwortung stärken • Hofi-Spirit ist spürbar	Steuergruppe alle	Berufsauftrag
09 Projektwoche				
Periodizität, Pädagogische Ziele, Aufwand diskutieren und in eine Regel überführen	Jährliche Projektwoche, Klassenprojekte, Projekttage	• Projektwoche alle 2 Jahre durchführen • Ideenpool zur Integration von musikalischen Momenten/ Ritualen/Projekten in den Schulalltag	AG Projektwoche LP, SL	Berufsauftrag

10 Einführung neue Mitarbeitende					
Informationsmanagement, Dokumentation, Rollen, Verantwortlichkeiten sind vorhanden bzw geklärt	Diverse Hand-outs Fachbegleitung am Arbeitsplatz „Patenschaften“	• Hofi-Manual ist erarbeitet und wird den neuen MA möglichst frühzeitig zur Verfügung gestellt	SL Verantwortliche Personen	Berufsauftrag resp. Entlöhnung durch phzh	
11 Weiterbildungs-Agenda					
Planung einer WB-Agenda für das ganze Team, für spezifische Adressaten-Gruppen (zB. Neue Mitarbeitende, KLPs, Stufenleitungen etc.)	WB-Reglement Weiterbildungs-Tag im Team	Zielgruppenorientierte WB-Aktivitäten	SL Stufenleitungen	Berufsauftrag	
12 Schulstruktur Fördergefässe					
Analyse und Festlegung der Ressourcen für diverse Fördergefässe - FSL Stunden - Beratungen - Teamteaching		Transparenz schaffen bzgl. der zur Verfügung stehenden Ressourcen: • FSL-Stunden • Teamteaching • Beratungen etc.	SL Leitung Bildung Schulpflege	Berufsauftrag	